

## FAIRER HANDEL UND GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Frauen werden weltweit strukturell benachteiligt – auf gesellschaftlicher, finanzieller und politischer Ebene. Der Faire Handel setzt sich aktiv für eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. So zeigt die Studie „Geschäftsmodelle, die Frauen stärken“<sup>1</sup> der World Fair Trade Organization (WFTO), dass Frauen in Fair-Handels-Unternehmen deutlich mehr Chancen haben, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und ihre Potenziale zu entfalten.

### Arm ist weiblich

Frauen bekommen für die gleiche Arbeit oft weniger Lohn als Männer und sind seltener in Führungspositionen vertreten – das gilt für den Globalen Norden wie für den Globalen Süden. Im Globalen Süden haben Frauen und Mädchen darüber hinaus oft keinen Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Bildung, einem eigenen Einkommen, Land oder Krediten. Damit sind sie stärker von Armut betroffen als Männer: Von rund 700 Millionen Menschen, die weltweit in Armut leben, sind 70 % Frauen. Insgesamt sind Frauen entlang globaler Lieferketten viel stärker von Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung betroffen als Männer. Sie arbeiten wesentlich öfter in unsicheren und schlecht bezahlten Tätigkeiten, sind häufiger ungerechten oder ungesunden Arbeitsbedingungen ausgesetzt und werden Opfer von Diskriminierung und sexuellen Übergriffen am Arbeitsplatz.

### Förderung von Frauen für eine nachhaltige Entwicklung

Eine wirtschaftliche Stärkung von Frauen käme nicht nur den Frauen selbst, sondern der Gemeinschaft insgesamt zugute. Der Grund: Frauen investieren ihr Einkommen häufiger in Ernährung, Bildung, soziale Aktivitäten und Gesundheit. Auch deshalb ist die Förderung von Frauen wichtig für das Erreichen der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDG). Mit dem fünften UN-Nachhaltigkeitsziel (SDG 5) hat sich die internationale Staatengemeinschaft deshalb vorgenommen, die ungleiche Behandlung von Frauen zu beenden.



Foto: Bageha Enterprises

### Fairer Handel stärkt Frauen

Der Faire Handel leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn: Die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen gehört zu den international definierten Grundsätzen des Fairen Handels. Im Fairen Handel erhalten Frauen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit. Darüber hinaus werden sie in Entscheidungsprozesse einbezogen und bei der Entfaltung ihrer Potenziale gefördert – zum Beispiel durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Fair-Handels-Unternehmen ermutigen Frauen, Positionen mit Entscheidungsverantwortung sowie Führungsrollen zu übernehmen. So erreichen laut WFTO-Studie Frauen, die in Fair-Handels-Unternehmen tätig sind, mit einer viermal so hohen Wahrscheinlichkeit eine Position in der obersten Führungsebene als in anderen Unternehmen. Das Ergebnis: 52 % der Fair-Handels-Unternehmen werden von Frauen geführt.

Fair-Handels-Organisationen leben so vor, wie in Zukunft Frauen in Führungspositionen gesellschaftliche Normalität werden.

#### KURZÜBERSICHT: FRAUEN IM FAIREN HANDEL



\*Verglichen mit Angaben aus dem Bericht „Women in Business 2017“ von Grant Thornton

<sup>1</sup> Das vorliegende Factsheet fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus der Studie zusammen. Die deutsche Fassung der Studie wurde im März 2019 vom Forum Fairer Handel herausgegeben und kann in der Materialdatenbank des Forum Fairer Handel unter [www.forum-fairer-handel.de/materialien](http://www.forum-fairer-handel.de/materialien) heruntergeladen werden.

## Empowerment in der Praxis: Creative Handicrafts, Indien

Creative Handicrafts (gegründet 1984) stellt qualitativ hochwertige Kleidung für den weltweiten Export her. Das Unternehmen beschäftigt 270 Frauen auf Vollzeitbasis – darunter Designerinnen, Kauffrauen und Sozialarbeiterinnen. 90 % der Angestellten sind weiblich und 95 % der leitenden Positionen werden von Frauen besetzt. Das Kuratorium von Creative Handicrafts besteht ebenfalls zu 90 % aus Frauen. Weil sie hier so eine wichtige Rolle spielen, entsprechen die Entscheidungen den Bedürfnissen der beschäftigten Frauen. Darüber hinaus erhalten sie die Chance auf eine Beförderung auf höherrangige Positionen wie Produktionsleiterin, Filialleiterin, Muster-Designerin etc.



Foto: Jennie Abraham-Joy

Rinku Mishra, Mitarbeiterin von Creative Handicrafts, berichtet:

„Ich habe hier gesehen, dass Frauen auf allen Ebenen arbeiten – als Vorgesetzte, Designerinnen und Produktionsleiterinnen. Früher wurde mir weisgemacht, dass eine Frau nichts erreichen könne. (...) Jetzt kann ich genug für mich und meine Tochter verdienen und sogar noch meine Eltern finanziell unterstützen.“

## Forderungen zur Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit

Wenn es darum geht, globale Herausforderungen wie Armut und Hunger in den Griff zu bekommen, führt kein Weg an der Stärkung von Frauen vorbei. Das Forum Fairer Handel schließt sich deshalb den Forderungen der World Fair Trade Organization in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit an:

- Stereotypenbildung in der Erziehung vermeiden, insbesondere in der schulischen Bildung; gleiche Förderung von und Forderungen an Jungen und Mädchen
- Die Zahl der Frauen in politischen Ämtern und in Gremien in Unternehmen erhöhen
- Patriarchale Strukturen aufbrechen; Bewusstseinsstrainings für Frauen durchführen, damit diese ihre Rechte kennen und einfordern können, z.B. in Erbfällen
- Ungleiche Machtverteilung in Lieferketten beenden; sichere Arbeitsplätze und faire und gleiche Bezahlung einführen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen für den informellen Sektor schaffen und z.B. soziale Absicherungssysteme schaffen
- Die zehn Prinzipien des Fairen Handels der WFTO<sup>3</sup> als Rahmen für verantwortungsvolles Handeln für alle Unternehmen und staatliche Instanzen einführen

<sup>3</sup> Siehe [www.wfto.com](http://www.wfto.com)